

Weilburger Anzeiger

Kreisblatt für den  Oberlahnkreis ♦

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Kleinstes und günstigstes Blatt im Oberlahnkreis.
Herausgeber Nr. 69.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hr. Cramer, Weilburg.
Druck und Verlag von A. Cramer
Großherzoglich Luxemburgischer Postlieferant.

Bezugspreis: monatlich abgeholt 85 Pfg., durch Boten gebracht
95 Pfg., durch die Post 2,85 Mk. vierteljährlich ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: 20 Pfg. die einspaltige Zeile.

Nr. 236 — 1918.

Weilburg, Mittwoch, den 9. Oktober.

70. (78.) Jahrgang.

Der große Wecker Zeit.

Unsere Zeit ist ein großer Wecker. Die große
eiserne Wanduhr rasselte und rüstete mit ge-
waltigen Schlägen. Die Worte harkens sind
wie auf unsere Zeit gemünzt. Auch was mahnt
der große Wecker der ehe-
nen Zeit, die wir durchleben,
was zu bleiben und bis zur
letzten Entscheidung auszu-
harren. Der Erfolg der
9. Kriegs-Anleihe soll be-
weisen, daß wir wach sind.



Die Mitglieder der neuen Regierung. (Schluß.)



Staatssekretär Dr. Coll.
(Auswärtiges Amt.)



Unterstaatssekretär Dr. David (Sg.).
(Auswärtiges Amt.)



Staatssekretär Erzberger (Ztr.).



Staatssekretär Siegelwald.

Amtlicher Teil

I. B. 4292.

Weilburg, den 4. Oktober 1918.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich erinnere an den § 2 der Kreisverordnung vom
26. Juli ds. Jrs. Kreisblatt Nr. 173, nach welchem der
Ausdruck des Kreises unter allen Umständen bis 15. Dezember
ds. Jrs. beendet sein muß. Die Herren Bürgermeister und
Wirtschaftsausschüsse wollen dafür sorgen, daß der Ter-
min genau eingehalten wird. Mangel an Dreschmaschinen
liegt nicht mehr vor, da verschiedene Angebote im Kreis-
blatt veröffentlicht sind. Die Herren Bürgermeister wollen
mit bestimmt bis 1. November berichten, wie weit der Aus-
druck geschehen und ob alles getan ist, um die Beendi-
gung des Ausdrucks bis 15. Dezember sicherzustellen.
Der Termin ist genau einzuhalten.

Der Königliche Landrat.

Weilburg, den 7. Oktober 1918.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich erlaube das Ihnen zugegangene Schreiben des
1. Landst.-Instr.-Gef.-Batt. XVIII/28/Weglar vom 5. d.
Mts. — Nr. 694 II — betr. Einsetzung von Vergü-
tungsanerkennungen, umgehend zu erledigen, da das ge-
nannte Batt. um Beschleunigung bittet.

Der Königliche Landrat.

Nr. II. 6312. Weilburg, den 5. Oktbr. 1918.

Betr. Kartoffellieferungen aus der Ernte 1918.

Die Herren Bürgermeister

werden dringend ersucht, mit der Kartoffellieferungen, so-
weit es nicht bereits geschehen ist, sofort zu beginnen
und den Versand so zu beschleunigen, daß bei Eintritt von
Frost sämtliche Lieferungen ausgeführt sind. Die Dupli-
katfrachtbriele sind jedesmal sofort nach dem Abrollen
der Waggons hierher einzusenden, da ich Versandberichte
einreichen muß.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Weilburg, den 5. Oktober 1918.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die festgesetzten Zu- und Abgangslisten und Zusam-
menstellung der Zu- und Abgänge für das I. und II.
Vierteljahr 1918 sind nach Kenntnisnahme und eventl. Be-
richtigung der Kontrolle sofort an die Hebestellen weiter-
zugeben. Diese sind anzunehmen, die Hebestellen auf Grund
der Zu- und Abgangslisten und Zusammenstellungen der
Zu- und Abgänge zu berichtigen und die Listen innerhalb
3 Tagen der königlichen Kreisstelle in Weilburg zu über-
senden.

Der Vorsitzende
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.

II. 6329.

Weilburg, den 8. Oktober 1918.

Wie hier bekannt geworden ist, bestehen in einigen
Gemeinden Zweifel darüber, ob den Kartoffelerzeugern die
Kartoffeln, welche sie auf Bezugsscheine von Kreisgemein-
den liefern, auf ihre Pflichtlieferungsoll angerechnet werden.
So sollen sogar Erzeuger wiederholt die Abgabe von Kar-
toffeln auf Bezugsscheine abgelehnt haben. Dies ent-
spricht nicht den erlassenen Bestimmungen. Es wird daher
wie dies ja ganz selbstverständlich ist, nochmals darauf
hingewiesen, daß alle Kartoffelmengen, welche auf Bezugss-
scheine in der auf denselben vermerkten Höhe zur Abgabe
gelangen, auch auf das Ablieferungsoll zur Anrechnung
kommen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Er-
zeuger entsprechend belehren zu wollen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

Nr. 800 Z.

Limburg (Lahn), den 5. Oktober 1918.

Bekanntmachung

Zur Deckung des Bedarfs an Holz für das Meer
und die Kriegsindustrien wird auch im kommenden Win-
ter die Heranziehung von Hilfsdienstpflichtigen zur Holz-
hauerei im großen Umfang erforderlich.

Insbesondere handelt es sich dabei um die Heran-
ziehung von Landwirten, die in den Wintermonaten in
ihren Betrieben nicht voll und ganz beschäftigt sind.

Auch reklamierte Landwirte fallen unter das Hilfs-
dienstgesetz und sind soweit wie möglich zu Holzhauern
heranzuziehen.

Die Herren Bürgermeister sämtlicher Gemeinden ha-
ben sofort namentliche Listen über alle in der Gemeinde
vorhandenen für die Arbeit in der Holzhauerei geeigneten
männlichen Personen im Alter von 17. bis zum 60. Le-
bensjahr aufzustellen und am 1. November 1918 dem Ein-
berufungsausschuß Limburg Bez.-Abo. einzureichen.

In dieser Liste sind getrennt aufzuführen:

1. Diejenigen Leute, welche täglich an den Holzarbeiten teilnehmen können.
2. Diejenigen, welche infolge häuslicher Verhältnisse nur an 4, 8 oder 2 Tagen in der Woche sich an den Arbeiten beteiligen können.

In denjenigen Gemeinden, in welchen Holzhauerar-
beiten durchzuführen sind, ist auf den Listen anzugeben,
an welchem Tage mit den Arbeiten begonnen werden soll.

Die in den Listen aufgeführten Personen werden vom
Einberufungsausschuß zur Teilnahme an den Holzhauer-
arbeiten aufgefordert.

Wer der Aufforderung innerhalb 14 Tagen nicht
nachkommt, wird zur Arbeit überwiesen.

Bezirkskommando Limburg (Einberufungsausschuß).

Der Vorsitzende:

gez. Heinrichsen,

Oberleutnant und Bezirkskommandeur.

Nichtamtlicher Teil

Gegen den Hauptfeind!

Von R. R. von Scheller-Steinwag.
(Schluß.)

Italien läßt seine Gelbäume, um Kohle zu ersetzen;
die amerikanischen Kohlen verschlingen Schiffsraum und
werden zum Teil versenkt. Warum wartete die Entente

nicht bis zum nächsten Frühjahr auf die riesigen amerika-
nischen Dore? Weil ihr das Messer an der Kehle sitzt,
und sie Deutschland besiegen will, ehe sie selbst zugrunde
geht oder nachgeben muß. Daß sie es nicht besiegen kann,
auch mit den unsinnigsten Anstrengungen und Opfern
nicht, das haben die letzten Wochen gezeigt, das zeigt
jeder neue Tag. Auch wenn der Angriff auf das Elsass
läme, würde der Feind sich aufreiben müssen, ehe er al-
deutschen Boden auch nur betreten könnte.

Unsere Bundesgenossen sind ermattet? „Der Starke
ist am mächtigsten allein“. Aber die Verbindung mit dem
Orient und Rußland werden sie halten. Bulgarien steht
wieder auf: die Erschütterung, die es durchgemacht, ist
lebensreich genug für uns. Ein bulgarischer Politiker schreibt
den gesunkenen Geist der Truppen dem Umstande zu, daß
„die zersetzende Parteilichkeit aus dem Innern des Landes
auch auf die Front übertrug wurde, und daß zwischen
Regierung und Heeresleitung ein beständiger stiller Kampf
um die Vorherrschaft bestanden habe, der nicht ohne Ein-
fluß auf die Truppen blieb“. Lernen wir daraus, was
uns im Innern zu tun bleibt, um die Helden zu stützen,
die draußen unsern ungeheuren Daseinskampf kämpfen:
einig sein, die Front nur nach dem Feind bilden, und
alles Trennende vergessen, bis der Bestand unseres Volkes
gefährdet ist. Aller Streit hat Zeit. Wacht auf aus dem
Traum erobernder Siegeszüge, wacht auf aus den Träu-
men bequemen Friedens durch beschlossene Unterwürfigkeit;
wacht auf aus dem Alp der Unterschätzung der feindlichen
Kraft, wacht auf aus dem Traum der Unterschätzung des
feindlichen Vernichtungswillens; aber vor allem wacht
auf aus dem Banne lähmenden Kleinmuts und schwä-
chender Zwitterheit!

Schaut in die Zukunft, wie sie sich jetzt schon in klaren
Linien deutlich macht: Englands Kraft ist durch die
Vernichtung seiner halben Handelsflotte auf immer schwer
gelähmt; seine finanzielle Welt Herrschaft ist gebrochen, wie
die maritime. Seine Zahlungsbilanz wird wegen der
Verschuldung an das Ausland die negative Handelsbilanz
nie mehr ausgleichen können; der Ueberfluß seiner Volks-
kraft, der ihm bisher die fremde Welt eroberte, liegt tot
auf seinen Schlachtfeldern. Frankreich verblutet physisch
und wirtschaftlich. Bleibt nur Amerika: selbst wenn es
siegte — es freffen genug Schäden an seinem ansehnend
so starken Leibe —, was könnte es uns dauernd schaden?
Und vernichten würde es uns nicht können und dürfte es nie
wollen: nur ein starkes lebendiges Mitteleuropa könnte
ihm den neuen Machtgewinn fruchtbar machen. Wenn sie
alle siegten, siegten sie sich zu schanden. Sieg aber hieße
nur die völlige Vernichtung unseres Heeres und die Be-
herrschung unseres Landes, nicht die Zurückdrängung un-
serer Front, sei es auch bis zu den deutschen Grenzen.
Und auch dann käme ein 1813 nach dem 1806.

Schwer ist die Zeit, schwer ist der Kampf. Unsere
Feinde allein sind schuld daran, daß unsere Entwicklung
so jäh unterbrochen wurde, daß die ganze blühende Welt
sich ins Elend zurückwirft. Sie sollen es büßen. Jörn
und verbissener Groll soll uns erfüllen, bis wir sie abgeschüt-
telt und geworfen haben. Jetzt ist der furor teutonius
am Plage, nicht der deutsche Streit um des Kaisers Bart:
wacht auf deutscher Jörn: du einigst fester als deutsche
Gewissenhaftigkeit, du härtest stärker als deutsche Geduld,
du wirbst unwiderstehlicher als deutsche Milde! Nach dem
Kriege wollen wir geduldig, milde, gerecht, weise sein:
Wird aber unserm Willen zum Frieden wieder nur der
Vernichtungswille entgegengesetzt, dann herrsche nur der
heilige Jörn und der eiserne Wille zur Abwehr — dann
steht die Wacht am Rhein fest, wo immer sie zwischen
Rhein und Aisne den Feind zu stellen für gut hält.

Der Weltkrieg

Großes Hauptquartier, den 8. Oktober 1918.

(W. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Nördlich der Scarpe griff der Engländer nach hefti-
gem Feuerkampf beiderseits von Oppy an. In Neuvi-
reuil lagte er Fuß. Im übrigen brachten ihn unsere Sturm-
truppen zum Stehen.

Heeresgruppe Boehn.

Nördlich von St. Quentin setzten Engländer und Fran-
zosen ihre starken Angriffe fort. Nördlich von Monprehn
schlugen hannoversche und braunschweigische Regimenter
fünfmaligen Ansturm der Feinde ab. Weiter südlich brach
der Angriff des Feindes in unserem Feuer zusammen. Bei
und südlich von Sequehart haben polenische und hessische

Vorschuß-Verein zu Weilmünster.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Giro-Konto bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M.
Konto-Nr. 419 bei der Nass. Landesbank in Wiesbaden.
Postfach-Konto Amt Frankfurt a. M. Nr. 9028.

Kassenstunden: In allen Werktagen von 8-12 Uhr vor-
mittags sowie Dienstags und Donnerstags
von 2-6 Uhr nachmittags.

Verwaltungs-Rr. 19.

Unseren Mitgliedern und Geschäftsfreunden bringen wir hierdurch zur Kenntnis, daß wir den

Scheckverkehr

unter unsere Geschäftszweige aufgenommen haben.

Der Scheckverkehr stellt die Form des Geldverkehrs dar, welche nicht nur als die bequemste anerkannt ist, sondern deren weitere Einbürgerung und Verallgemeinerung auch für die Entwicklung des wirtschaftlichen Lebens von höchster Bedeutung ist.

Wir sind infolge unserer sehr vorteilhaften Bankverbindungen in der Lage, Zahlungen und Ueberweisungen nach sämtlichen Orten Deutschlands bargeldlos auszuführen.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen meinen heizungsguten Mann, unseren liebevollen Bruder und Schwager, den

Steiger Wilhelm Schumacher

im 54. Lebensjahre nach kurzer Krankheit zu sich zu rufen, was wir hiermit Freunden und Bekannten schmerz erfüllt anzeigen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lina Schumacher geb. Haus.

Odersbach, Littfeld und Altona, den 8. Oktober 1918.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. d. Mts., nachmittags 3 Uhr statt.

Ein tierärztlich begutach-
teter, reiner, mit Abstam-
mungsnachweis versehener

Saannenziegenbock

zu verkaufen bei
Heinrich Rohrmann,
Niederhausen.

Ein zuverlässiger

Schäfer

gesucht. Meldung bis 20.
Oktober ds. Js. bei

Heinrich August Janger
in Schupbach (Oberlahnkreis).

Verkaufe

10 Stück junge
kräftige Hühner.
Röfing, Weilmünster.

Arbeitsbücher

verrätig bei H. Gramer.

Mitteilung an die evang. Gemeinde Weilmünster.

Am 1. Okt. d. Js. wurde bei den evangelischen Ein-
wohnern Weilmünsters eine Hauskollekte a) für den Verein
Kinderheim, e. V. in Wiesbaden und b) für die Blinden-
anstalt in Wiesbaden erhoben. Die Sammlung zu b)
(Blindenanstalt) ist irrlicherweise erfolgt, da diese durch
einen Kollektanzen bei allen Einwohnern ohne Unterschied
der Konfession im Laufe dieser Woche erhoben werden soll.
Es werden deshalb die bereits für die Blindenanstalt
gezeichneten Beträge für die nächste Ende dieses Monats
fällige Hauskollekte, die für das Rettungshaus in Wies-
baden bestimmt ist, verwandt werden.

Weilmünster, den 7. Oktober 1918.

J. Nr. 238. Evangelisches Pfarramt 1.
Scheerer.

Wir nehmen von Selbstversorgern gegen Mahlkarte
wieder Hafer zur Verarbeitung zu

Haferflocken

und Futterabfällen an.

Bad Homburger Haferflockenfabrik G. m. b. H.
Bad Homburg, Luisenstraße 95.

Kriegsanleihezeichnen!

Es ist selbstverständlich, daß ein jeder Kriegs-
anleihe zeichnen muß und mehr denn je, denn
immer näher kommen wir der entscheidenden Stunde
und desto fester müssen wir zusammenstehen und den
absoluten Siegeswillen zeigen, indem wir Kriegs-
anleihe zeichnen.

Ein Bergmann und Landwirt,

der auch 2 Söhne im Felde stehen hat.

Briefkasten.

Baby in F. Herzlichen Glückwunsch. Schenken Sie
Ihrer Frau zum neuen Sprößling eine Summe zur Zeich-
nung auf die 2. Kriegsanleihe.

Entschluß B. 270. Goethe sagt: „Der Worte sind
genug gewechselt, laßt mich auch endlich Taten sehen.“
Also auf zur Sparkasse und zeichnen Sie eine nette
Summe.



Berlinflüge.
(Oberlahn-Kreis).

Robert Wagh, Gräveneck, leicht verwundet.

Öffentlicher Wetterdienst.

Voraussichtliche Witterung für Donnerstag, 10. Oktober.
Vielach Morgennebel, sonst meist heiter, vereinzelt
Nachfrost, tagsüber warm.

Bekanntmachungen der Stadt Weilmünster.

Obstaussgabe.

Donnerstag, den 10. Oktober, vormittags von 9-12
Uhr kommt vor dem Rathaus an die Inhaber der Buch-
buchnummern 1-450 städtisches Obst unter den seitherigen
Bedingungen zur Ausgabe.

Weilmünster, den 9. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Abgabe der Zuckersäcke.

Die Zuckersäcke, in denen der Monatszucker geliefert
wurde, werden morgen in den Geschäften abgeholt.

Die Papiergewebesäcke sind vor Mitternacht zu schütten und
dürfen schmutzige Säcke nicht gewaschen werden. Für den
nicht abgelieferten Sack wird der Selbstkostenpreis von
5,00 Mark in Anrechnung gebracht.

Weilmünster, den 8. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Veschoholzschne.

Die Oberförsterei Merenberg (Herr Forstmeister
Krumhaar) und Windhof (Herr Forstmeister Emil
Krumhaar) sind auch in diesem Jahre bereit, Veschoholzschne auszu-
stellen.

Diejenigen Familien, welche Veschoholzschne für die
Waldungen der Umgebung wünschen, wollen dies bis
15. d. Mts. auf dem Polizeiamt des Stadthauses melden.

Weilmünster, den 4. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß
wir in den nächsten Wochen festes Weizenbrot zum
Schneiden, weiter Roggenbrot, Weizenbrot und Mischbrot für
diejenigen Familien bei Eintreffen am Bahnhof und vor
das Pfund Weizenbrot zum Preise von 11 Pf. zum Verkauf
bringen.

Weilmünster, den 7. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Die Rechnungen über Leistungen und Lieferungen in
die Stadt Weilmünster im abgelaufenen Vierteljahr erheben
wir bis spätestens zum 20. Oktober d. Js. einzureichen.

Weilmünster, den 4. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Für Pferdebesitzer!

Auf Grund der Verordnung vom 14. Juni 1918
ist von der Königl. Preuss. Bezirksstelle für den
Reg.-Bezirk Wiesbaden in Frankfurt a. M. die Erlaubnis zum

Ankauf von Pferden zum Schlachten

im dortigen Bezirk erteilt worden. Laut obiger Verord-
nung dürfen Pferdebesitzer nur an diejenigen Schlachtplätze
verkaufen, die einen amtlichen Ausweis vorzeigen können.
Sollte jemand im Besitz von Schlachtpferden sein oder
kommen, so bitte um Nachricht. Telefon-Anruf 20
Sich. Telegramm-Adresse: Pferdewerger Siegen.

R. Reiter, Pferdewerger Siegen.

Bekanntmachung.

Frachtkügelchen werden am 10., 11. und 12. Oktober
1918 von Stationen des Direktionsbezirks Frankfurt (Main)
zur Beförderung nicht angenommen.

Die außerhalb dieser Sperrtage gültige Freiliste für
den Stückgutverkehr ist eingeschränkt worden. Nähere Aus-
kunft erteilen die Auskunftsstellen für Güterverkehr, Frank-
furt (Main), Hohenzollernplatz 35, sowie die Güterabfer-
tigungen.

Frankfurt (M.), den 8. Oktober 1918.

Königliche Eisenbahndirektion.

Apfelsäbel

(Kriegsgeräte)

in verschiedenen Ausführungen

und Preislagen eingetroffen.

Pfeiler Spiegel

und kleinere Spiegel vorrätig

A. Thilo, Nachf.,

Inh.: A. Thilo.

Monatmädchen

gekauft. Näheres Expedition.

Brennholz und Schanzen

kauf
Com. Stad. Solingen

Eine

Sahrkub

zu verkaufen. Wo sagt die Geschäftsstelle?

Fruchtpreise.

Frankfurt, 7. Oktober 1918.

Weizen hiesiger 33.50-00.00 M., Roggen 31.50-
00.00 M., Gerste (Ried- und Pfälzer) 30.00-00.00 M.,
Gerste (Wetterauer) 30.00-00.00 M., Hafer (hiesiger)
30.00-00.00 M., Mais 45.00 M.